



Vielfalt und Diskriminierungserfahrungen: Ergebnisse einer Befragung der Studierenden an der CAU

Prof. Dr. Uta Klein
Gender Research Group
Institut für Sozialwissenschaften
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
www.gender.uni-kiel.de

Fabian A. Rebitzer, Mag. art.
Forschungsbereich Sozial-
und Wirtschaftswissenschaften
FH Vorarlberg
www.fhv.at/forschung
[/sozial-und-wirtschaftswissenschaften](http://sozial-und-wirtschaftswissenschaften)



Aufbau

1. Hintergrund des Projekts
2. Studierendenbefragung: Grundsätzliche Überlegungen und Durchführung
3. Studierendenbefragung: Ausgewählte Ergebnisse
 1. Vielfalt an der CAU
 2. Diskriminierung an der CAU
 3. Schwerpunkt Lehrpersonal
4. Diskussion

Studierendenbefragung: Grundsätzliche Überlegungen

1. Bestandsaufnahmen der Steuerungsgruppe
(AGG-Kategorien + soziale Herkunft)
2. Desiderat:
Genaue Kenntnis der Zusammensetzung der Studierenden
Kenntnisse zu Erfahrungen, Beobachtungen von
Benachteiligung oder Diskriminierung
3. Erhebung durch Lehr-/Forschungsprojekt, Veranstaltung F. A.
Rebitzer

Studierendenbefragung: Fragenkomplexe

- Einschätzung der Relevanz von Diskriminierung und Auslösern
- Häufigkeit selbst erlebter und beobachteter Diskriminierungsfälle
- Form, Kontext, Quelle, Auslöser und Reaktion des Opfers im schwersten selbst erlebten oder beobachteten Diskriminierungsfall inkl. offener Beschreibung
- Kenntnis, Nutzung und Bewertung von Beauftragten und Beratungsstellen
- Diversity-Kategorien (Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, sexuelle Orientierung, Behinderung / chronische Krankheit (psychisch / physisch), Kinder im Vorschulalter, politische Orientierung, soziale Herkunft)
- Studiensituation (Erwerbstätigkeit, Studienleistung, Einhaltung der Regelstudienzeit, ...)

Studierendenbefragung: Durchführung

- Online-Befragung aller Studierenden
- Rücklauf: 5.010 Datensätze von 23.600 Studierenden (21,2%)

Studierendenbefragung: Vielfalt an der CAU

- Rücklauf: 5.010 von 23.600 (21,2%)

Alter	bis 29 Jahre	92,40%
	ab 30 Jahre	7,60%
chronische Krankheit / Behinderung	keine chronische Krankheit	86,72%
	physisch	8,53%
	psychisch	3,88%
	physisch und psychisch	0,87%
Kinder im Vorschul- alter im Haushalt	keine Kinder	97,26%
	Kinder	2,74%
"ethnische Herkunft"	deutsch ohne MH	87,18%
	deutsch mit MH	9,35%
	nicht-deutsch	3,47%
Geschlecht	weiblich	63,05%
	männlich	36,82%
	transgender	0,13%

Studierendenbefragung: Vielfalt an der CAU

Religionszugehörigkeit	Christentum	63,81%
	Keine Religion	33,08%
	Islam	1,35%
	Andere Religion	1,04%
Sexuelle Orientierung	heterosexuell	94,17%
	bisexuell	3,36%
	homosexuell	2,04%
	andere sexuelle Orientierung	0,43%

Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Wieviel?

selbst erlebt

nie	84,7%
einmal	9,2%
mehrmals	5,3%
regelmäßig	0,8%

selbst beobachtet

nie	71,3%
einmal	13,6%
mehrmals	14,0%
regelmäßig	1,1%

Studierendenbefragung: Diskriminierungserfahrungen

Rang	Geschätzte Relevanz	Benannte Auslöser	Rang
1.	„ethnische Herkunft“	Geschlecht	1.
2.	soziale Herkunft	soziale Herkunft	2.
3.	Religion	„ethnische Herkunft“	3.
4.	chronische Krankheit / Behinderung	Alter	4.
	politische Orientierung	politische Orientierung	5.
6.	sexuelle Orientierung	chronische Krankheit / Behinderung	6.
7.	Alter	sexuelle Orientierung	7.
8.	Geschlecht	Elternschaft	8.
	Elternschaft	Religion	9.

Vielfalt

Diskriminierung

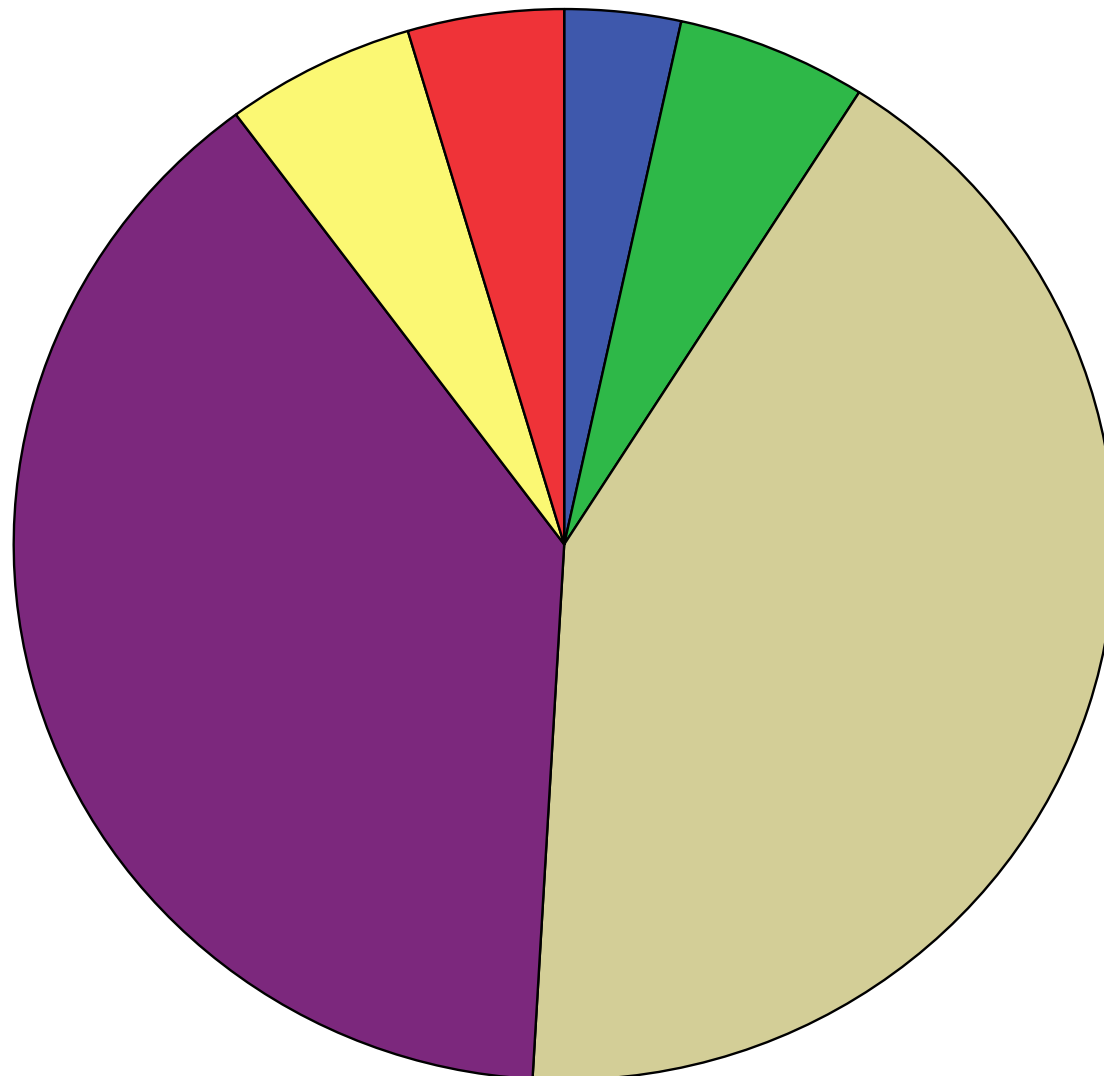
Diversitätskategorie	konkrete Ausprägung	Anteil²	Risiko 1³	Risiko 2⁴
Geschlecht	transgender	0,13%	20,00%	60,00%
sexuelle Orientierung	homosexuell	2,04%	18,75%	28,75%
„ethnische Herkunft“	nicht-deutsch	3,47%	18,18%	25,00%
sexuelle Orientierung	andere sexuelle Orientierung	0,43%	17,65%	29,41%
Religionszugehörigkeit	Islam	1,35%	17,31%	30,77%
Religionszugehörigkeit	Judentum	0,18%	14,29%	28,57%
Elternschaft	Kinder im Vorschulalter im Haushalt	2,74%	12,26%	23,58%
chronische Krankheit	physisch und psychisch	0,87%	12,12%	36,36%
Alter	ab 30 Jahre	7,60%	6,90%	21,07%
„ethnische Herkunft“	deutsch mit Migrationshintergrund	9,35%	4,49%	16,29%
soziale Herkunft	niedrige soziale Herkunft	23,15%	3,33%	17,97%
Geschlecht	weiblich	63,05%	3,01%	13,16%
chronische Krankheit	psychisch	3,88%	2,72%	23,81%
chronische Krankheit	physisch	8,53%	2,48%	23,84%

² Anteil der Nennung der Ausprägung an allen gültigen Antworten der entsprechenden Diversitätskategorie

³ Risiko Studierender mit der konkreten Ausprägung aufgrund derselben diskriminiert zu werden

⁴ Risiko Studierender mit der konkreten Ausprägung aus irgendeinem Grund diskriminiert zu werden

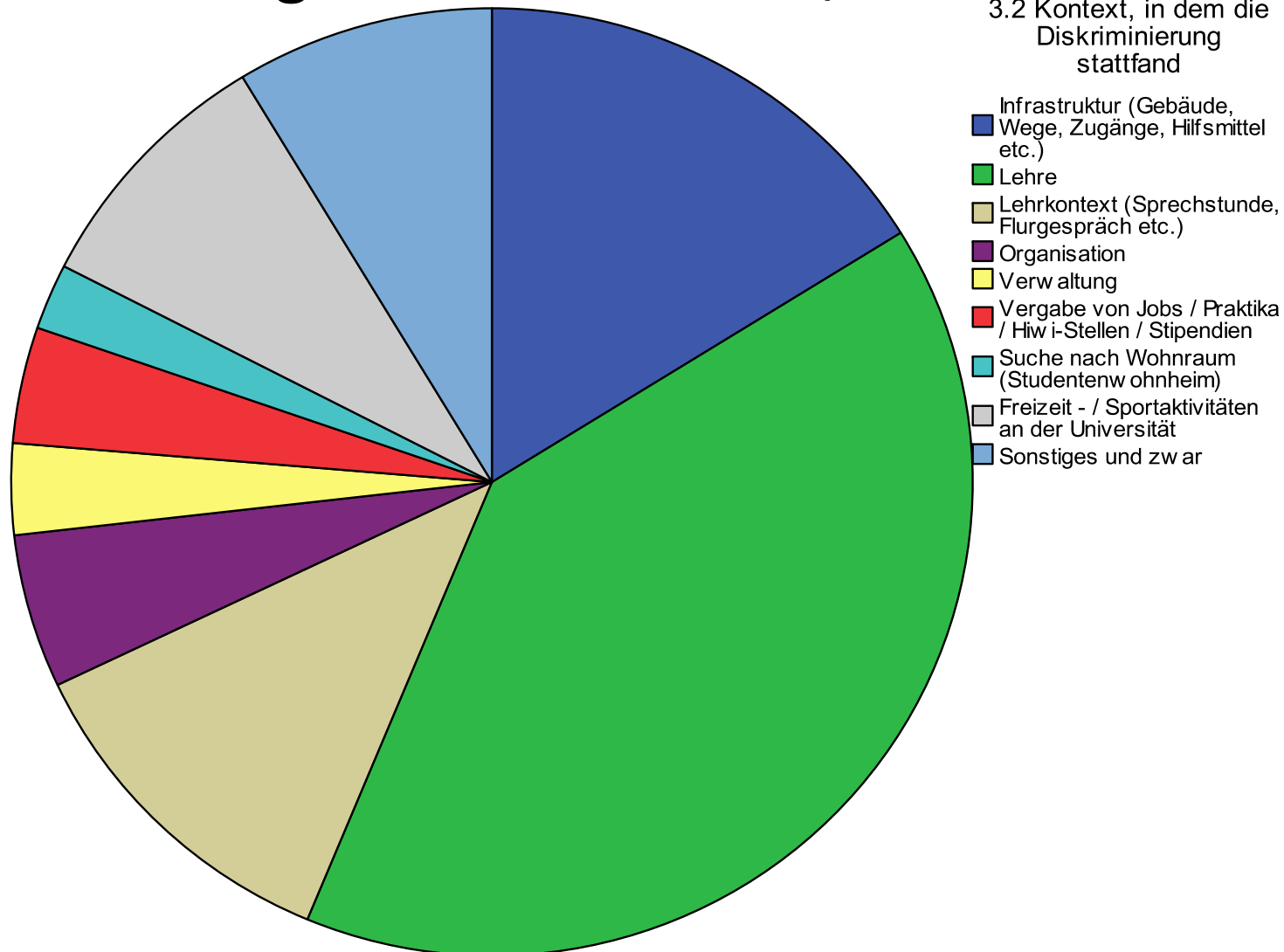
Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Wer / Was?



3.3 Quelle der
Diskriminierung /
Täterschaft

- Materielle Gegebenheiten /
technische Ausstattung
- Verfahren / Regelungen
- Kommilitonen /
Kommilitoninnen
- Dozenten / Dozentinnen
- Verwaltungsangestellten
- Sonstiges

Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Wo / Wann?



Studierendenbefragung: Formen von Diskriminierung

Rang	Form	"genannt" in %
1.	Herabwürdigung / Bloßstellung der Person	43,0
2.	Soziale Ausgrenzung / Mobbing	29,2
3.	Herabsetzung erbrachter Leistungen	26,2
4.	Beleidigung / Beschimpfung	22,4
5.	Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren / Regeln	18,2
6.	Aufbau / Erhalt / Ignorieren einschränkender Hindernisse	14,9
7.	Unterlassung von Hilfestellung	14,6
8.	Vorenthalten von Rechten	6,7
9.	Vorenthalten von Informationen	4,7
10.	Sexuelle Belästigung	4,3
	Sonstiges	4,3

Studierendenbefragung: Umgang mit Diskriminierung an der CAU

Rang	Umgang	"genannt" in %
1.	Ich habe mit Freunden / Bekannten / Angehörigen darüber gesprochen	54,7
2.	Ich habe das Vorkommnis ignoriert / verharmlost	25,1
3.	Ich habe versucht, der Situation / Person zukünftig auszuweichen	22,5
4.	Ich habe die Situation / das Verhalten offen angesprochen und zu klären versucht	15,2
5.	Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben	4,9
6.	Ich bin wütend und ungehalten geworden	4,9
7.	Ich habe professionelle Hilfe / Beratung in Anspruch genommen	2,7
8.	Ich habe mit Aggression / Provokation reagiert	1,8
9.	Ich habe das Vorkommnis offiziell gemeldet / zur Anzeige gebracht	1,3
10.	Ich habe mich danach in der Präventionsarbeit / Unterstützung für andere Diskriminierungsopfer engagiert	0,6
	Sonstiges	8,7

Studierendenbefragung: Beauftragte und Beratungsstellen

- Insgesamt:

bekannt (n=3.960)

Ja	15,2%
Nein	84,8%

davon genutzt (n=495)

Ja	10,9%
Nein	89,1%

- bekannteste Stellen:
 - Asta
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - psychologischer Dienst
- Insgesamt kennen signifikant mehr Frauen Beauftragte und Beratungsstellen als Männer.
- Die Nutzung unterscheidet sich kaum (d.h. unter denen, die Beratungsstellen kennen, nutzen die Männer im Verhältnis zu ihrer Zahl häufiger die Beratungsstellen als Frauen).

Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Lehrpersonal

- Quelle Dozent_innen, selbst erlebte oder beobachtete Fälle
- je Teilnehmer_in lediglich der schwerste erlebte / beobachtete Fall
- n = 467
- Lehre (64,7%) und Lehrkontext (18,3%): 83,0 %

Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Lehrpersonal

- Form der Diskriminierung
 - 55,0% Herabwürdigung / Bloßstellung der Person
 - 45,6% Herabwürdigung erbrachter Leistungen
 - 27,2% Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren
 - 18,8% Beleidigung / Beschimpfung
 - ...
 - 5,6% (n=26) sexuelle Belästigung
- gemeldet / angezeigt: 1,4%
- „Ich habe mit ... darüber gesprochen“: 65,1%

Studierendenbefragung: Diskriminierung an der CAU: Lehrpersonal

- Auslöser
 - 21,0% Geschlecht
 - 9,3% „ethnische Herkunft“
 - 6,7% Alter; soziale Herkunft; Aussehen allgemein
 - 4,0% Elternschaft

- „(...)Ein ausländischer Student stellte einem Dozenten Fragen, weil er ein Thema nicht verstanden hat. Die Antwort war: *Wenn Sie die deutsche Sprache nicht beherrschen, dann fahren Sie nach Hause zurück.*“
- „Obwohl ich ein abgeschlossenes Deutschstudium mit sehr guter Note nachweisen konnte, stellte der Direktor des Instituts generell fest, dass meine Deutschfähigkeit in keinem Fall so gut sein könnte wie die von jemandem, der die deutsche Sprache mit der Muttermilch aufgesogen hat.“
- „Einer Rollstuhlfahrerin war es nicht möglich, an der Vorlesung teilzunehmen, da der Hörsaal nur über eine Treppe erreichbar ist.“

- „(...) Kommentare auf dem Flur von einem Professor, wie *Oh, gehen Sie schon? Behindern die Kinder mal wieder die Forschung?* In Gesprächen mit anderen Kollegen von meinem Professor der Einwand: *Bedenken Sie, die Doktorandin hat Kinder, da ist sie natürlich terminlich nicht so flexibel.* Wobei ich es sehr gut einrichten kann, mal eine Woche nicht daheim zu sein - oder flexibel genug dafür bin, Vorlesungen zu vertreten oder an Konferenzen teilzunehmen.
(...) Die Diskriminierung im Kleinen kostet sehr viel Kraft, die ich lieber in meine Arbeit stecken würde.“
- „Ein Dozent bekam bei einer Feier mit, dass ich gern nach meinem Abschluss promovieren möchte und riet mir vor anderen Dozenten, stattdessen lieber zu heiraten. Ich habe übrigens nur hervorragende Noten bekommen, auch von ihm selbst. Ähnliche "Ratschläge" hat er auch anderen weiblichen leistungsstarken Kommilitoninnen erteilt.“

- „In der Umkleide ist ein Kommilitone persischer Herkunft als Kameltreiber, Bombenleger uvm. betitelt worden.“
- „Bei einer Studentenparty wurde eine Kommilitonin, die aus der ehemaligen DDR kommt, wegen ihrer Herkunft beleidigt. *Immer wenn sie auftaucht, würde Ostwind aufkommen!, Ihre Klamotten hätte sie wohl Honecker geklaut!* und weitere feindliche Anschuldigungen.
Als ich zu erkennen gab, dass ich auch aus dem Osten bin, waren sie dann sehr erstaunt und meinten nur *oh, das sieht man dir gar nicht an.*“
- „Bei der Besprechung einer Hausarbeit beschimpfte mich der Dozent, eine proletarische Ausdrucksweise zu haben, und dass solche Leute nicht an die Universität gehören. Ich komme aus einer Arbeiterfamilie, was er wusste.“



Vielfalt und Diskriminierungserfahrungen: Ergebnisse einer Befragung von Studierenden an der CAU

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

